DE LAVAL
CREAM SEPARATOR

machen die beste Butter.

Der Rahm-Separator macht nun zwar die Butter nicht selbst, aber die Qualität der Butter hängt viel von der Beschaffenheit des Rahms ab, und die Beschaffenheit des Rahms hängt wieder von dem Rahm-Separator ab.

Die De Laval Rahm-Separatoren sind unzweifelhaft am fähigsten, bessere Qualität Rahm zu erzeugen, als irgend ein anderer Separator oder Abrahmungssystem, weshalb auch eine bessere Qualität Butter hergestellt werden kann.

Immer höchste Belohnung.

Von Jahr zu Jahr, seit mehr als zwanzig Jahren, sind alle Anerkennungen von Bedeutung immer den De Laval Exhibits zuteil geworden. Dies war der Fall auf den Welt-Ausstellungen zu Paris und St. Louis, und wie es auch bei allen jährlichen Konteten der „National Buttermakers Association" seit ihrer Gründung in 1892 der Fall gewesen ist.

Auf der letzten großen Nationalen Molkerei-Ausstellung zu Chicago, Oktober-November 1911, erhielten wiederum die De Laval Exhibits die höchsten Schiedsaussprüche für Rahm und Butter.

Die Herstellung des besten Rahms und der besten Butter ist ebenso wichtig wie der Gebrauch eines Rahm-Separators überhaupt, und irgendein De Laval-Agent wird Ihnen gern erklären, warum der De Laval andere Separatoren in dieser und jeder andern Hinsicht übertrifft, was auch ebenfalls ein De Laval Katalog erklärt, welcher gern an jedermann auf Verlangen gesandt wird.

THE DE LAVAL SEPARATOR CO.

14 Princess St., Winnipeg. 173 William Str., Montreal

Farm und Haus.

„Der Guckkasten, illustrierte Wochenschrift für Humor, Kunst und Leben" in Berlin, Guckkasten Verlag, Berlin, S.W. 48, führt in seinem neuesten (9.) Heft fort, ohne jede Verletzung einzelner Volksteile den Leser in Ernst, Humor und Satire vielseitig zu unterhalten und stellt sich mit seinen unübertrefflichen Bunt- und Schwarzbildern unbedingt in die erste Reihe der deutschen illustrierten Zeitschriften.

Farmer, vertilgt das Unkraut.

Die Farmer werden hiermit von Kommissär H. N. Thompson auf Abschnitt 4 der Akte bezüglich Vertilgung schädlichen Unkrauts aufmerksam gemacht, das folgendermaßen lautet:—

„Jeder Eigentümer oder Besitzer von Land soll alle in seiner Macht liegenden Mittel ergreifen, das Unkraut auf seinem Lande zu vertilgen. Sollte er dies unterlassen, so kann er von dem Sekretär und anderen Beamten zur Rechenschaft gezogen und zur Zahlung einer Geldstrafe bis zu $100 nebst Kosten verurteilt werden."

Also jedermann, der es unterläßt, für Vertilgung schädlichen Unkrauts zu sorgen, kann deswegen zur Rechenschaft gezogen und bestraft werden. Unkraut hat schon so manches Farmland infolge Nachlässigkeit von seiten der Besitzer ruiniert und es liegt daher auch im Interesse der Farmer, einer Weiterverbreitung der Schädlinge vorzubeugen.

Verkauf von reinrassigem Vieh.

Unter den Auspizien der „Cattle Breeders' Association" und mit Unterstützung der Dominion- und Provinz-Ackerbaubehörden werden Ende Mai und in der ersten Woche im Juni Verkäufe von reinrassigem Vieh stattfinden. Der Hauptzweck dieser Verkäufe ist, jedem Durchschnitts-Farmer den Ankauf von erstklassigem Vieh für Aufzucht und Molkerei verschaffen zu können. Das Vieh, das für Molkereizwecke verwendet werden soll, wird aus Ontario hierher gebracht werden, und die genannte Vereinigung garantiert dafür, daß es zu dem nämlichen Preise wie im Osten verkauft werden wird. Außerdem wird die Vereinigung Vieh zum feststehenden Satz von $5 pro Kopf nach irgendeinem Teile der Provinz während der Dauer der Verkäufe versenden. Farmer von außerhalb, die sich zu diesen Verkäufen einstellen, erhalten auf Verlangen vom Sekretär der Vereinigung ein Zertifikat ausgestellt, das, wenn es mit des Sekretärs Unterschrift versehen ist, den Preis der Rückfahrt bedeutend herabsetzt. Nehmen über hundert Personen aus einem Orte solche Zertifikate, so ist die Ermäßigung eine derartige, daß die Besucher die Rückfahrt tatsächlich gänzlich frei haben werden. Allen Käufern wird Gelegenheit geboten werden, das Vieh, das sie kaufen wollen, genau zu inspizieren. Dieser Verkauf ist der erste ähnlicher Jahres-Verkäufe und sollte von den Viehzüchtern Saskatchewans auf's Tatkräftigste unterstützt werden.

Das Umpflanzen von Topfgewächsen.

Sobald sich im Frühjahr bei den Topfgewächsen der neue Trieb zu regen beginnt, ist die günstigste Zeit des Umpflanzens gekommen. Mit dem neuen Trieb beginnt auch eine eifrigere Bildung und Thätigkeit der Wurzeln, und deshalb soll man diesen günstigen Zeitpunkt benutzen und der Pflanze zum freudigen Gedeihen auch mit der nötigen Nahrungszufuhr zuhilfe kommen. Zu dieser Zeit kann man der Topfpflanze ohne besondere Schädigung auch, wenn erforderlich, die Wurzeln beschneiden, was im vorgeschrittenen Trieb große Nachtheile für das Wachsthum der Pflanze haben kann.

Wir unterscheiden bei den Topfgewächsen nun solche, die nothwendigerweise jedes Frühjahr umgepflanzt werden sollen, und solche, die mehrere Jahre in demselben Gefäß stehen können, ohne an ihrer Entwicklung Schaden zu leiden. Größere Gewächse in größeren Gefäßen und Holzkübeln können in der Regel längere Jahre ohne Umpflanzen auskommen, man muß diesen dann aber öfter etwas Düngernahrung in flüssiger Form zukommen lassen.

Zu den Topfpflanzen, die jedes Frühjahr umzupflanzen sind, gehören in erster Linie alle diejenigen Sommerblüher, die auch zur Aufstellung im Freien verwendet werden, wie Geranien, Fuchsien, Petunien, Heliotrop, Lantanen, Begonien usw. Bei diesen Pflanzen kann man im Frühjahr, so lange noch keine neue Wurzelbildung stattgefunden hat, die alte Erde aus dem Wurzelballen gänzlich ausschütteln und die Wurzeln etwas verkürzen, damit man keine größeren Gefäße zu verwenden braucht. Eine nahrhafte, frische Düngererde mit einem Zusatz von etwas Sand und Lehm ist zu verwenden, aber auch eine kräftige leichte Gartenerde thut gute Dienste.

Die Töpfe sind vor dem Gebrauch gründlich zu säubern, wenn nicht neue Töpfe verwendet werden. Auf das Abzugsloch ist ein Scherben zu legen, damit ein guter Wasserabzug stattfindet. Nach dem Umpflanzen ist nur mäßig zu begießen, um Wurzelfaule zu verhüten. Das Umpflanzen geschieht in der Weise, daß man die Pflanze mit dem Wurzelhals in Höhe des Topfrandes hält und die neue Erde gut zwischen die Wurzeln vertheilt und dann mäßig andrückt. Ein Gießrand von mindestens einen halben Zoll muß verbleiben, was bei allen Topfgewächsen gilt.

Zu den Gewächsen die nicht jedes Jahr umgepflanzt werden müssen gehören diejenigen Topfpflanzen, die auch im Winter ihre Blätter behalten, wie Myrthen, Eriken, Avaukarien, Azalien, Oleander und ähnliche, Akazien, ferner Kakteen, Palmen und andere. Aber auch bei diesen ist die günstigste Zeit des Umpflanzens das Frühjahr. Im Gegensatz zu den oben angeführten Pflanzen darf hier — ausgenommen die Kakteen — der Wurzelballen niemals abgeschüttelt werden, da dies den Pflanzen nachtheilig ist und sogar ihr Absterben herbeiführen könnte. Hier lockert man den verfilzten Ballen nur mit einem Hölzchen vorsichtig auf und etwaige schlechte Wurzeln werden mit einem scharfen Messer entfernt.

Diese Gewächse sind jedoch etwas anspruchsvoll inbezug auf die richtige Erde. Eine Mischung aus Laub- und Walderde mit Düngererde und reichlichem Zusatz von scharfem Sand sagt ihnen am besten zu; die Erde soll vornehmlich porös und locker mit starker Humusbeimengung sein. Wenn man Kuhdünger mit flachem Rasenabstich, Baumlaub und Abfall vom Holzplatz kompostiert, erhält man jedoch eine ganz passende Erde für den Zweck. Dann ist bei diesen Pflanzen für einen guten Wasserabzug ganz besondere Sorge zu tragen und empfiehlt es sich, auf den Boden des Topfes eine Schicht von kleinen Holzspänen zu legen. Die Gefäße müssen beim Umpflanzen stets etwas größer genommen werden, weil der Ballen wenig verletzt werden darf. Zum gleichmäßigen Andrücken und Herabstoßen der Erde zwischen Ballen und Topfwand bedient man sich hier eines Pflanzholzes. Die Pflanzen müssen gleich gut angegossen werden, weil ein Austrocknen des Erdballens nach dem Umpflanze zu einem Absterben der Pflanze führen kann. Der Topfballen muß auch feucht sein beim Umpflanzen und muß er deshalb vorher noch angegossen werden. Besonders vorsichtig muß man dann noch sein, dieserart Gewächse niemals zu tief einzupflanzen, da sie dann leicht durch Stammfäule leiden.

Größere baumartige Zier- und Dekorationspflanzen in Holzkübeln wie Oleander, Myrthen, Lorbeer, Orangen, Granaten, Hydrangien, werden in der Regel erst dann umgepflanzt, wenn die Kübel schadhaft geworden sind und durch neue ersetzt werden müssen. Auch bei diesen großen Gewächsen wird der Ballen aufgelockert und alle schlecht gewordenen Wurzeln werden mit einem scharfen Messer entfernt. Man verwendet eine nahrhafte Düngererde mit reichlichem Zusatz von Lehm und etwas Sand. Der neue Kübel wird mit guter Scherbenunterlage versehen und diese mit der nöthigen Erdschicht bedeckt, so daß der Ballen in derselben Höhe zu stehen kommt wie in dem alten Kübel. Bei der Feststampfung der Erde ist auf Vermeidung von Hohlräumen zu achten.

Schlechter Appetit ist ein Zeichen von schlechter Verdauung. Einige Dosen von Chamberlain's Magen und Leber Pillen wird Ihre Verdauung herstellen und Ihren Appetit verbessern. Tausenden wurde durch diese Tabletten geholfen. Zu verkaufen bei allen Händlern.

Die Schulterlahmheit bei Pferden.

Unter dieser Bezeichnung versteht man im Allgemeinen alle, namentlich beim Pferde vorkommenden Lahmheiten, die ihren Sitz im Schultergelenk und dessen Umgebung haben. Als Ursache kommen in Betracht: Entzündungen der Muskeln und Sehnen, die das Schultergelenk umgeben, des vorderen und hinteren Gräthenmuskels, wie des Schleimbeutels an dem sehnigen Theile desselben, der Sehnen des geraden Vorarmbeugers und seiner Sehnenscheide. Ferner Rheumatismus der Muskeln der Schulter, Entzündungen des Gelenkes, Nervendehnungen und Entzündungen, endlich Verstopfung der Achselarterie. Die Ursachen können sehr verschiedener Art sein und bestehen in Quetschungen der Schulter durch Stöße, Geschirr, Anrennen, Auflaufen auf die Krippe, schwerem Zug usw. Ferner Zerrungen, Erschütterungen, Dehnungen, Ausgleiten, Fehltreten bei plötzlichen und kurzen Wendungen, endlich Erkältungen, namentlich bei erhitztem Körper. Es sind nun die verschiedenen Fälle der Lahmheiten mit mehr oder minder stark ausgeprägten Eigenthümlichkeiten verknüpft. Die Hebung und Vorführung des erkrankten Schenkels ist erheblich erschwert, der Schritt ist infolgedessen kürzer, der Fuß wird weniger gehoben, stößt leichter an, die Schulter erscheint gebunden, der Körper wird mehr auf den gesunden Schenkel geworfen und sinkt bei jeder Bewegung des kranken Schenkels mehr ein. Die Lahmheit tritt gleichmäßig auf hartem wie weichen Boden hervor, sie erscheint stärker beim Trabe, wenn der Schenkel sich außen befindet, ferner im kurzen Trabe unter dem Reiter usw. Im Zustande der Ruhe wird der Schenkel ganz wie der gesunde zum Stützen verwendet. Oertliche Veränderungen sind nicht immer zu beobachten, doch ist das Uebel sehr oft mit Anschwellung, Wärme, Schmerz beim Druck verbunden. Hinsichtlich der genauen Feststellung der Grundursache ist folgendes zu beachten: Bei Entzündungen der Muskeln findet man meist verschwommene Schwellung, bei genauer Vergleichung mit der gesunden Seite, Wärme, Schmerz beim Druck, wie bei Bewegung der Schulter, bei denen die betreffenden Muskeln gedehnt werden, namentlich beim Ziehen nach hinten oder außen. Bei hartnäckiger Entzündung der Sehne und des Schleimbeutels des langen Vorarmbeugers ist verschwommene Schwellung in der Tiefe, Schmerz beim Druck und Zurückziehen des Schenkels mit Streckung des Vorarmes vorhanden. Beim Muskelrheumatismus ist das Lahmgehen dem Grade nach wechselnd, am stärksten bei Beginn der Bewegung, läßt beim Schweißausbruch erheblich nach. Die Bewegung der ganzen Schulter erscheint gespannt. Bei Entzündungen der Gelenke beobachtet man heftigere und gleichbleibende hartnäckige Lahmheit, jedoch ohne Schwellung und Wärme. In der Ruhe ist der Fuß nach einwärts gestellt. Nervendehnungen sind mit andauernder Lahmheit meist eigenthümlicher Art und auffallend starkem Schwund einzelner Muskeln verknüpft. Allgemein stehen die Lahmheiten der Schulter in dem Rufe, daß sie schwer zu heilen und zu Rückfällen sehr geeignet sind. Wenn schon zugegeben werden muß, daß dieses für eine größere Zahl zutrifft, so doch nicht ausnahmslos. Wesentlich entscheidend ist dabei die Grundursache. Die Lahmheit, die durch Muskelentzündungen veranlaßt sind, verlaufen gewöhnlich sehr günstig und pflegen in 1—3 Wochen in Genesung überzugehen. Hartnäckiger sind diejenigen, die durch Entzündung der Sehne des längern Vorarmbeugers und durch Gelenkentzündungen veranlaßt werden. Sie dauern nicht selten 1—2 Monate an, kehren leicht wieder und sind oft, wenn sie nicht zweckdienlich behandelt wurden oder veralteten, unheilbar. — Die rheumatischen Lahmheiten verschwinden meist bald, wiederholen sich allerdings sehr leicht, und springen auch auf die andere Schulter über. Nervenlähmungen sind in den meisten Fällen sehr schwer zu beseitigen. Bei der Behandlung muß in erster Linie die Grundursache berücksichtigt werden. Mit Ausnahme der rheumatischen Schulterlahmheit empfiehlt es sich, folgende Behandlungsweise innezuhalten: Bei allen Lahmheiten, namentlich Muskelentzündungen ist es gerathen, innerhalb der ersten Tage fleißig kühlende und zertheilende Mittel anzuwenden. Hierzu dienen Lehmanstrich mit Essig. Tritt nach 4—6 Tagen einige Besserung ein, so dienen zur Stärkung, wie zur völligen Zertheilung spirituöse Waschungen, z.B. mit einer der nachstehenden Mischungen: Kampfer- und Seifenspiritus zu gleichen Theilen (3—4 Mal täglich einzureiben) oder Kampfer und Seifenspiritus von jedem 2 Unzen und ½ Unze Salmiakgeist (täglich zweimal einzureiben). Bei hartnäckigen Schulterlahmheiten, namentlich wenn Sehnen- und Gelenkerkrankungen zugrunde liegen, kann man sofort spirituöse Waschungen anwenden, die nach Stärke des Uebels noch durch Prießnitzsche Umschläge in ihrer Wirkung verstärkt werden können. Bei allen veralteten oder wiederkehrenden Duglahmheiten kommen verstärkte spirituöse Waschungen in Anwendung, z. B. ¼ Pint Kampferspiritus, 1 Unze Salmiakgeist, ½—1 Unze Terpentinöl, mit dieser Mischung wird täglich einmal eingerieben. Bei rheumatischer Schulterlahmheit empfiehlt sich zunächst eine Schwitzkur mit fortgesetzter Anwendung Prießnitzscher Umschläge. (Kalter, allmälig warm werdender Umschlag. Der Körpertheil wird zuerst mit einem in kaltes Wasser getauchten und wieder ausgerungenen Tuche umwickelt oder bedeckt und darüber mit einem trockenen Tuche mehrfach bedeckt. Das trockene Tuch muß über das feuchte hinausragen. Der Umschlag ist alle halbe bis eine Stunde zu erneuern.) Reicht dieses Verfahren nicht aus, dann kann man wiederholt Kaltwasserduschen mit nachfolgenden Abreibungen versuchen oder ein Haarseil anlegen. Die Behandlung der Nervenlähmungen ist stets einem erfahrenen Thierarzt zu überlassen.

Bei allen Lähmungserscheinungen ist es unbedingt nothwendig, dem Thiere völlig Ruhe zu geben, ferner für weiten Stand und ein gutes Lager zu sorgen. Nach erfolgter Heilung ist das Thier zunächst sehr schonend zu behandeln, wenn die Besserung von Dauer sein soll.

Wasser in Cisternen zu reinigen.

Häufig wird die Frage aufgeworfen: „Wie reinigt man Wasser in Cisternen?" — Die einfachste Antwort ist: „Wasser in einer Cisterne kann nicht gereinigt werden." Andere Antworten empfehlen, einen Sack mit Holzkohle würde selbiges reinigen. Ein so gutes Material Holzkohle in einem Filtrir-Apparat ist, aber in einem Sack im Wasser nutzt sie nichts. Kohle löst sich nicht im Wasser auf, kann daher nicht chemisch reinigend auf das Wasser wirken und hat absolut keinen Einfluß auf dasselbe. Es ist allerdings möglich, daß das Wasser in einer Cisterne nach einigen Tagen klarer ist, aber daran hatte die Kohle nichts gethan. Die Schmutztheilchen wären auch ohne den Sack mit Holzkohle auf den Boden der Cisterne gesunken.

Ein besseres Mittel Cisternenwasser zu reinigen: Man nehme 3 bis 4 Eimer reinen, gewaschenen Sand, streue oder säe selben Handvoll bei Handvoll über die Oberfläche des Wassers. Die Sandkörnchen ziehen dann alle Schmutztheilchen mit sich auf den Boden. Das Wasser chemisch zu reinigen empfiehlt sich nicht. Es verdirbt das Wasser. Manche Leute werfen Stücke ungelöschten Kalk in das Wasser, auch dieses nutzt nichts. Wenn man dagegen ungelöschten Kalk an der Luft zerfallen läßt und dieses Kalkmehl über das Wasser streut, hat man ziemlich bald klares Wasser, aber es ist auch hart geworden und hat einen Kalkgeschmack.

Ein gutes Mittel, Wasser zu reinigen, ist ein Filterir-Apparat. Man grabe eine kleine Cisterne, 3 Fuß im Durchmesser, 4 bis 6 Fuß tief, ungefähr 4 Fuß von der Hauptcisterne, zementire und behandle selbe wie jede andere Cisterne, namentlich soll sie gut zugedeckt sein. Lege auf den Boden 2 Fuß hoch nicht zu große Holzkohlenstücke, decke diese mit kleinen Steinen 1 Fuß hoch und mit reinem scharfen Sand 1½ bis 2 Fuß hoch. Dieser Apparat, bei dem die Holzkohle durch ihre Porösität die Hauptarbeit thut, liefert vollkommen reines Wasser. Die Verbindung mit der Cisterne durch ein 4 Zoll Steinrohr muß auf den Boden des Filtrirapparates liegen.

Aber auch hier haben wir einen nicht unerheblichen Uebelstand. Der Apparat arbeitet nicht lange genug. Ist das Wasser mehrere Male durchgelaufen, namentlich nach längerer Trockenheit, so liegen die Dachrinnen und Dächer voll Ruß und Staub, Pferdedung von den Straßen, Blätter und so weiter, vom Winde hinaufgeweht. Alles dieses wird von besagter Sandschicht zurückgehalten, fängt aber an zu wachsen und zu faulen. Oeffnet man den Deckel des Filters, so schlägt einem ein häßlicher Dunst entgegen, man sieht den Sand mit allerlei Pflanzen, Gras, Pilzen usw durchwachsen, in einem gährenden und faulenden Zustande. Nichtsdestoweniger ist das Wasser der Cisterne klar, schmeckt und riecht aber schlecht. Um wieder gutes Wasser zu erzielen, muß der Filter gut gereinigt und mit reinem Filtrir-Material wieder angefüllt werden, was häufig sehr kostspielig ist.

Jetzt kommen wir zu dem alleinigen guten Apparat, der nicht viel kostet, aber gutes, reines Wasser in die Cisterne liefert. Es ist dies der „cut off" am Abfallrohr der Dachrinne; ein jeder „Tinner", glaube ich, kennt ihn. Das Ende des Abfallrohrs wird in zwei Theile getheilt, der eine Theil wird so gestellt, daß er das Wasser von der Cisterne ableitet, mittels einer kleinen Verschiebung leitet man das reine Wasser in die Cisterne. Wenn Regen droht, soll das Wasser abgestellt sein, kommt dann ein guter Regen, sieht man das schmutzige Wasser ablaufen, nach wenigen Minuten ist das Dach abgewaschen und das Wasser ist klar. Man drehe dann durch das andere Rohr das Wasser zur Cisterne an und bald hat man nur reines, gutes Wasser in der Cisterne, viel besser als Fluß- oder Quellwasser.

Eine Cisterne sollte vollkommen gut gedeckt sein, so daß keine Würmer, Spinnen usw. hinein können. Auch sollte man die Sonnenstrahlen abzuhalten suchen. Man baue ein Sommerhäuschen um die Cisterne. Vier Pfosten 9 bis 10 Fuß lang an den vier Ecken der Plattform in die Erde gesetzt, drei Seiten mit Latten benagelt und ein Schindeldach bilden das Gerippe des Häuschens. Bepflanzt man dieses ringsrum mit Reben oder rankenden Blumen, hat man eine schöne Dekoration für den Hof. Noch ein Uebel muß ich erwähnen. Unsere lieben Frauen haben häufig die Gewohnheit, Fleisch, Butter, Milch usw. zum Kühlhalten in die Cisterne zu hängen, dies sollte nicht sein. So leicht fällt durch Unvorsicht derartiges in die Cisternen, und ein Pfund Fleisch oder Butter ist genug so böse in einer Cisterne wie eine tote Ratte; bald wird das Wasser schlecht, kein Reinigen findet sich dann ein Stück faules Fleisch oder ranzige Butter. Behandelt man eine Cisterne mittels des „cut off" gut, ist keine Reinigung für Jahre nothwendig, und man hat das beste und gesündeste Trink- und Waschwasser.

Es würde Sie überraschen, von den vielen Guten zu wissen, welches durch Chamberlain's Tabletten gestiftet wurde. Darius Dolonen, von Newbegg Junction, N. B., schreibt: — „Meine Frau gebraucht Chamberlain's Tabletten und findet dieselben sehr erfolgreich. Wenn Sie mit Ihrem Magen irgenwelche Schwierigkeiten haben, versuchen Sie dieselben. Zu verkaufen bei allen Händlern.

Markt-Bericht.

Winnipeg, den 18. Mai.

Infolge geringer Zufuhr und spärlicher Nachfrage war die Markt-Tendenz recht schwach. Preise fielen durchschnittlich um ½c. Export war gleichfalls wenig zu verzeichnen. Hafer wurde zu 1 Cent weniger bei Barkäufen quotiert. Durch das hiesige Clearing-Haus wurden ausgegeben: Weizen 21,000 Bushel, Hafer 45,000 Bushel, Flachs 3,000 Bushel.

Die in Winnipeg gezahlten Barpreise betrugen an heutigem Datum:

Weizen:

No. 1 Northern	103¾c
No. 2 Northern	100¼
No. 3 Northern	95¾
No. 4.	86
No. 5.	74
No. 6.	64½
Futter	59

Hafer:

No. 2.	47

Flachs:

No. 1 N. W.	$1.93½

Berechnet den Verlust für Saskatchewan infolge Niederlage des Reziprozität-Vertrages.

Winnipeg, den 18. Mai.

Folgendes sind die heutigen Getreidepreise, die den Unterschied zeigen zwischen Canadischem Getreide in den Speichern in Fort William und Port Arthur und Amerikanischem Getreide in den Minneapolis-Speichern.

	Fort William	Minneapolis
No. 1 Northern	103¼	115
No. 2 Northern	100¼	113
No. 3 Northern	95¾	111
N. W. Hafer	46½	57
No. 3 Gerste	68	130
No. 4 Gerste	62	120
Futtergerste	55	100
No. 2 N. W. Flachs	198½	229½

Anmerkung:—Bei dem obigen Vergleich muß in Betracht gezogen werden, daß Minneapolis No. 1, wie quotiert, unserem Canadischen Weizen No. 2 Northern hinsichtlich Gradierung gleichkommt, welches bedeutet, daß der Unterschied noch um 7½ Cents größer ist, wie in den oben angegebenen Quotierungen. Auf diese Weise ist der wirkliche Unterschied zwischen Weizen in Fort William und Minneapolis am genannten Tage 19¾ Cents.

Stets großer Vorrat von
Frischer Wurst
und
Fleischwaren,
Kolonialwaren,
Mehl, u. s. w.
Fried. Michel Co.
1701 Toronto-Str., Ecke 10. Ave.

Die Standard Bank of Canada
Gegründet 1873

Genehmigtes Kapital	$5,000,000.00
Eingezahltes Kapital	2,000,000.00
Unverteilte Gewinne	2,733,027.03

Hauptgeschäft: Toronto, Canada.
108 Filialen in Canada.

Diese Bank ist bevollmächtigt von der Regierung der Dominion von Canada, Depositen anzunehmen, und eine Sparkassen-Abteilung ist in Verbindung mit jedem Zweiggeschäft.

Zweiggeschäfte
in Saskatchewan: Lajord, Kronau, Rieeton, McTaggart, Halbrite, Goodwater, Maidstone, Wasega.
In Alberta: Calgary, Penhold, Lamont, Mundare.
In Manitoba: Winnipeg.
Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

Spare Geld.

Möchte besonders darauf aufmerksam machen, daß ich alle Arten von Landpapiere ausfertige, sowie Testamente in Deutsch und Englisch, und Administrationspapiere.

Meine Preise sind bedeutend billiger wie die der Advokaten.

Feuerversicherung kann ich Ihnen 10 Prozent von der gewöhnlichen Prämie sparen.

Anleihen auf Farmland werden prompt besorgt, einerlei in welcher Gesellschaft.

Land wird gekauft und verkauft.

F. F. SIEMENS,
Land Anleihen Versicherung
Rosthern = Saskatchewan

J. Gelsinger
Zweiggeschäft. Zweiggeschäft.
1618 10. Avenue und Ecke 12. und St. John Str.
Telephon 522— Alle Sorten —Telephon 1890
Fleisch und Würste
besser und billiger als die sogenannten importierten.
Nach echt deutschem Geschmack bereitet. Unter anderm auch selbstgeräucherter Speck auf Lager. — Bestellungen von $5 frei zugesandt, d. h. Sie sparen die Expreßkosten. — Höchste Preise für Farmprodukte, sowie auch für Schweine, Vieh und junge Hühner.

Huck & Leboldus
Vibank, Sask.
Wir haben soeben eine Wagonladung
Buggies
erhalten und bieten dieselben zu den niedrigsten Preisen an.
Auch haben wir eine große Auswahl in
Cocksbut, P. & O., Great West und Emerson Pflügen. Besonders billig sind unsere **Land-Walzen,** die wir $15 unter dem regulären Preis verkaufen.
Huck & Leboldus.

Telephon 371 P. O. Box 588
William Peterson
Der Gold Shield Wein und Likör Laden.
Rheinweine, Schnapps, Rye Whisky und beste Sorten Biere.
Broad Str. Regina, Sask.

10 gute Kuehe
und ein
"Capital"
Cream
Separator

sollten Ihnen jedes Jahr $500 geben und Ihre Farm wird dann besser sein, als wenn Sie anfingen Schreiben Sie uns heute und wir werden uns freuen, Ihnen zu zeigen, was Sie sparen können, ohne irgend welche Unkosten für Sie— eine Postkarte an uns, kann Dollars bedeuten.
The National Manufacturing Co. Ltd.
Regina, Sask.